



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

337 (24.7.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-135021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-135021)

* Generalanruf a. D. Eduard Traumann. Wieder hat ein bekannter, hochachteter Mann...

* Dienstjubiläum. Herr Oberaufseher Friedrich Biegler am Amtsgefängnis hier, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* Der Alt-Herren-Verband des Mannheimer Gymnasiums teilt uns mit: Im November dieses Jahres werden es 100 Jahre sein, daß das Gymnasium (früher Pseum) gegründet wurde.

* Die kreiswähliche Fabrikfeuerwehr von Heinrich Lanz, die gegenwärtig 90 Mann zählt, beging Samstag und Sonntag das Fest ihres 15jährigen Bestehens...

* Ausstellung. Am 1. September wird in Budapest unter Weisung der Königlich Ungarischen Regierung eine internationale Ausstellung für Unfallverhütung...

* Der bekannte Anarchist Karl Luecke aus Berlin, welcher sich zur Zeit in Berlin in Haft befindet, wurde zur morgigen Verhandlung gegen die Anarchisten wegen Vergehen gegen das Vereinsgesetz...

* Ein trauriger Anfall hat sich gestern Nacht einem Rudolphener Schuhmann auf seinem Patronenlängengange am unteren Scheinwerfer ereignet...

* Unruhiges Wetter am 23. und 24. Juli. Für Donnerstag und Freitag ist bei warmer Temperatur und zeitweiliger Gewitterneigung, namentlich aber dem rechtsrheinischen Bayern, größtenteils trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 24. Juli.

Der Erste Staatsanwalt in Bonn erläßt folgende Bekanntmachung:

Dreifacher Mordmord.

1000 Mark Belohnung.

Am 19. Juni 1907 wurde zwischen 10 und 11 Uhr wurden zu Karlsruhe im Kreise Siega in dem Wirtshaus „zur Erholung“ der Wirt Daniel Naaf, seine Ehefrau und die dort in Pflege befindliche Witwe Schmor ermordet und beraubt.

1. Ansehendes Alter: 30-34 Jahre. Größe 1,70-1,75 Meter. Gestalt: kräftig. Haar: blond. Bart: schwacher, blonder Schnurrbart. Gesicht: rein. Sprache: kroatisch, schlecht italienisch und schlecht deutsch.

2. Ansehendes Alter: 20-22 Jahre. Größe: 1,65-1,70 Meter. Gestalt: schlau. Haar: dunkel. Bart: Anflug von Schnurrbart. Gesicht: frisch. Sprache: kroatisch, schlecht italienisch und schlecht deutsch.

3. Ansehendes Alter: 23-24 Jahre. Größe ungefähr 1,65 Meter. Gestalt: unterseht und kräftig. Haar: dunkel. Bart: Anflug von Schnurrbart. Gesicht: dunkel, voll und rund. Sprache: kroatisch, schlecht italienisch und deutsch.

Ob alle drei Personen Stöße getragen haben, steht nicht genau fest; jedenfalls wurde bei einer Person ein schwarzer Stoff ohne Arztschein gefunden. Eine Person trug eine weiße, gewöhnliche Schieberhülle über den Leib von einer Westentasche zur anderen.

Selbstmordversuch: Infolge unheilbaren Leidens be- ging gestern Abend 11 Uhr ein 21 Jahre alter lediger Kaufmann von hier in seiner elterlichen Wohnung in den L-Quadranten durch einen Selbstmordversuch, daß er in der verbliebenen Küche sich durch aufstreichendes Gas töten wollte.

verbündet und durch Sanitätswagen noch lebend ins Allg. Krankenhaus verbracht werden konnte.

Unfall mit Todesfolge: Durch einen Sturz auf der Regelbahn erlitt der auf dem Bahnhof stationierte verb. Schenkmann Karl Licht gestern Abend eine Gehirnhämorrhagie...

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 22. Juli. In der am Samstag abgehaltenen Bürgerauskunftung wurde die Gehaltsregelung des Sparkassenkontrolleurs gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

* Heidelberg, 23. Juli. In Leimen fiel gestern Mittag in der Nähe des Cementwerks aus einem im rückwärts fahrenden Automobil ein etwa zehn Jahre altes Mädchen.

* Sandhausen, 22. Juli. Zum Stell des hiesigen Gemeinderats wird der „Herr. Sig.“ noch geschrieben: In dem Dorfe Sandhausen (3700 Einw.) tritt der gesamte Gemeinderat...

* Rosbach, 22. Juli. Heute kamen die Bezirksvertreter des Gutsbesitzervereins hier an, da am 23. und 24. Juli hier die Hauptversammlung der Gutsbesitzer-Vereins-Stiftung stattfinden wird.

* Wertheim, 22. Juli. Gestern Sonntag vormittag 10 Uhr fand unerwartet schnell infolge eines Schlaganfalls der Herrall hierorts geachtete praktische Arzt Dr. Seib von Wilsheim im 37. Lebensjahre.

* Freiburg, 22. Juli. Der Gärtner R. Riff kürzte im Hofe eines Hauses, woselbst er mit Antreiberarbeiten beschäftigt war, mit einem 8 Meter hohen Gerüst...

* Emmendingen, 22. Juli. Der Vereinskassier Maurer Rißner vom Zweigverein Emmendingen des Maurerverbands Deutschlands, ist k. „Herr. Sig.“ nach Unterschlagung von Vereinsgeldern flüchtig gegangen.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Obergarmersbach (N. Offenburg) fiel am Mittwoch Abend der 67 Jahre alte Tagelöhner Paul Bruder von einem Heuwagen so unglücklich in den Harmerbach, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog...

Platz, Hessen und Umgebung.

* Wiesbaden, 21. Juli. Im nächsten Monat findet die Neuwahl eines Drittels des Gemeinderats statt.

* Heppenheim, 22. Juli. Im Gasthaus „zum goldenen Mond“ fand wegen des Bahndirektors Würzburg-Wiltenberg - Erbad - Fürtz - Heppenheim - Worms-Kaiserslautern gestern eine Versammlung statt...

* Darmstadt, 17. Juli. In dem gemeldeten Kindsmord der Köchin C. Walter aus Diebtrun i. O. erfahren wir, daß sie aus einem anderen Verhältnis mit einem hiesigen Unteroffizier, der sie, seiner Anklage nach, auch betrogen wollte, schon zwei uneheliche Kinder hat...

im Oberwald erzogen werden. Der Unteroffizier bestritt mit aller Entschiedenheit, daß er der Vater des jetzt ermordeten Kindes sei...

Gerichtszellung.

* Mannheim, 23. Juli. (Gerichtspräsident.) In Nordversuch streifte bedenklich nahe die Tat, welche den 31 Jahre alten aus Kirchheimbolanden gebürtigen Walter Heinrich Schönweh vor die Strafkammer führte...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Coerettenschieße. In der Coerette „Der fidele Bauer“ von Viktor Léon, Raull von Leo Hall, deren Uraufführung Samstag den 27. v. Mts. stattfand ist die Besetzung der Hauptrollen folgende...

Schad-Stipendium. Das große Schad-Stipendium von 6000 Mark, das jungen Malern zur weiteren Ausbildung in Italien und Spanien alle zwei Jahre verliehen wird, hat, wie aus München berichtet wird, diesmal ein Künstler, Kamer Dietrich aus Bernhardsweiler, ein Schüler von Prof. Rudolf Seib in München, erhalten.

Conan Doyle und Sherlock Holmes. Der berühmte englische Romanautor Sir A. Conan Doyle begnügt sich nicht mehr mit dem wunderbaren Erfolg, den ihm seine Schilderungen der adrenerischen Laten seines Helden Sherlock Holmes gebracht hatten; er will auch im wirklichen Leben sich als Detektiv zeigen...

Sport.

Die Rheingewässer über 7500 Meter, die am Sonntag morgen von Mainz Kasserbrücke bis Nieder-Walluf zum Ausstieg gelangte, brachte als Sieger im toten Rennen Jean Heberer vom ersten Frankfurter Schwimmklub und Kaiser-Rhein in 1 Stunde 22 Sekunden.

Von Tag zu Tag.

Ein Bankrott in der Provinz. Der Münchener Polizeibericht gibt bekannt, daß ein Täter des gestern gemeldeten Bankrotts...

Jugendliche Straßenräuber. Der „Berl. Solofana“ meldet aus München: Vier halbwüchsige Burschen im Alter von 11 bis 15 Jahren...

Weselsfälschungen. Aus Bamberg meldet die „Frankf. Zig.“: Der flüchtig gewordene Metzgermeister, Armeelieferant Wendel-Schweinfurt...

Das deutsche Ionbare Militärflugzeug. Die deutsche Luftfahrt hat in der letzten Woche einen neuen Aufbruch...

Unterstützungsgelder. Dem „Berl. S.-M.“ zufolge wurde der Schriftsteller Nicolai in Braunschweig verhaftet...

Der Mörder Solzland. Der „Berl. Solofana“ meldet aus Paris: Der Mörder Solzland, der ein elfjähriges Mädchen vergewaltigt...

Gewaltsmenschen. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel: Der berühmte Violoncellist Eugen Ysaye und sein Bruder Theodor...

Ein neuer Dampferunfall? Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus New York: Aus Annapolis wird gemeldet, daß Harold Vanderbilt...

Eine gefährliche Verhaftung. Die Morgenblätter melden aus Berlin: Am Dienstagabend wollte Kriminalkommissar Kuntze...

Ein Selbstmord. Das Chemnitzer Tageblatt meldet aus Breslau: Vier erschoss sich der 36-jährige alte Bergbauingenieur Richter...

Aus Eifersucht. Aus Paris meldet der Draht: Der 47-jährige Besitzer einer hiesigen Großfabrik...

Eine Rauferei zwischen Dörflern und Feuerwehrlenten. Bei einem Brande in Thalstingen (Württemberg), dem ein Bohnhaus zum Opfer gefallen ist...

Erschossen hat sich in Marburg gestern der Student Verdhans aus Elmberg. Dies ist der dritte Selbstmord unter den Studenten...

Eine große Feuerbrunst wüthete im nördlichen Teil der Stadt Victoria (Britisch-Kolumbien). Die Lage ist um so bedrohlicher...

Ein Güterzug entgleiste wie aus Alaska? (Gouvernement Sanato) gemeldet wird, in der Nähe von Solsk. Dabei wurden zwei Schiffer getödtet...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Überd. 23. Juli. Das Automobil des Landgrafen von Hessen fuhr gegen die Eisenbahnbrücke...

Berlin, 24. Juli. Gestern nachmittag fand die Besichtigung des Wirtl. Geheimrats von Tiedemann in Charlottenburg statt...

Chef der Reichskanzlei“ wieder. Anwesend waren verschiedene Vertreter der Freisonferndation Partei.

Paris, 24. Juli. Offiziell wird gemeldet, daß die Regierung für den General Michal bereits einen Nachfolger gewählt habe...

London, 23. Juli. (Oberhaus.) In dritter Lesung wird ein Gesetzentwurf angenommen...

Trauerfeier für Runo Fischer.

Heidelberg, 23. Juli. Eine Trauerfeier für Runo Fischer hatte heute Abend die Angehörigen der Ruperto Carola im großen Saal der Stadthalle vereinigt...

Arbeiterbewegung.

Chemnitz, 24. Juni. Das „Chemn. Tagebl.“ meldet: Die in der Durcharbeitungsbranche Beschäftigten Arbeiter von Annaberg...

Die Daager Friedenskonferenz.

Saag, 23. Juli. In der Unterkommission für die Beratung der Schiedsgerichtsfrage wurde die Beratung über die amerikanischen Vorschläge...

London, 23. Juli. (Unterhaus.) Samuel Roberts fragt an, ob seitens der britischen Delegation...

Wom, 23. Juli. Der Senat, der heute als Staatsgerichtshof zusammengetreten ist...

Wien, 23. Juli. Die Wäauer Reuterer hatten seinerzeit mehrere Maschinengewehre geraubt...

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 24. Juli. Das Polizeiverbot, das über die Dramatisierung des Tagebuchs einer Verlorenen für Berlin verhängt wurde...

Berlin, 24. Juli. Aus der Schweiz wird gemeldet: Die Schwestern der Frau Adamowitsch lassen durchblicken...

Berlin, 24. Juli. Aus Fisch wird gemeldet: Hier ist ein Kontrakt perfekt geworden...

Berlin, 24. Juli. Zum Kampf im Baugewerbe hatte kürzlich eine Anzahl von größeren Berliner Baugesellschaften...

Berlin, 24. Juli. Über die Vorgefichte der neuen Okmarzenvorlage erzählt eine hiesige Korrespondenz...

denz: Die Angelegenheit wurde kurz vor Schluß des Bundtags in einer Sitzung der zuständigen Reichskanzlei unter Vorherrschaft des Reichskanzlers verhandelt...

Berlin, 24. Juli. Gestern Abend wollte ein Kriminalkommissar mit 3 Beamten den wegen politischer Dichtschäfte gefaschten und als gewalttätigen Menschen bekannten Arbeiter Bösel verhaften...

Aus Rheinhessen, 18. Juli. Die Herbstausichten gestalten sich für einzelne Weinbaubezirke unserer Provinz von Tag zu Tag immer trübseliger...

Heberseeische Schiffsfahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 20. Juli. (Präbbericht der Holland America Linie Rotterdam). Der Dampfer „Eldendam“...

Witteleit durch das Vossage- und Reise-Bureau Wandlach & Warentau nach in Mannheim...

Wasserstandsberichte im Monat Juli.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (19, 20, 21, 22, 23, 24), and Bemerkungen. Lists water levels for stations like Bonn, Koblenz, etc.

Windrichtung, Wetter, + 10° R.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum. Für Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayser...

Knorr's Suppenwürstchen 5 10 Pf.

enthalten alle Nähr- und Geschmacksstoffe einer guten Fleischsuppe. Man braucht nur mit Wasser zu kochen...

Koche mit „Knorr“.

Victoria-Parfümerie. 67178. Spezialhaus feiner Haararbeiten. Kosel & Maier, O 7, 4.

Jubiläums-Ausstellung. Pfaff-Nähmaschine. Beachten Sie meine Ausstellung in der Industriehalle.

Martin Decker, Mannheim. Telefon 1298 - vis-a-vis dem Theateringang.

„Franz Josef“ Bitterquelle, vorzüglichstes Abführmittel. 670054



Rheinanhafen bei Mannheim. Endstation der regelmäßigen Rheinschiffahrt. Besondere Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk...

Zwangs-Verfeigerung.
Donnerstag, 25. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im hiesigen Pfandlokale Q. 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Verfeigerung.
Donnerstag, 25. Juli 1907, nachmittags 12 1/2 Uhr,
werde ich im Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Verfeigerung.
Donnerstag, d. 25. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q. 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Verfeigerung.
Donnerstag, 25. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q. 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Zwangs-Verfeigerung.
Donnerstag, 25. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q. 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Berfeigerung u. Verkauf
Jeden Tag Fortsetzung der noch viele tausende von Bänden umfassenden
50680
Bibliothek

Fenerweh- Singhede
Mannheim,
Den aktiven sowie passiven Mitgliedern zur gel. Kenntnis:
den 24. d. Mts.
abends 7 1/2 Uhr.
im Lokal
Odenwalden, Q. 4, 5/6, eine anseherndliche

Mitglieder-Versammlung
Antifindel.
90611
Zugordnung im Lokal.
es in Pflicht und Ehrenfache eines jeden Mitglieds bei der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Schulbibliothek Mannheim.
Aufolge schuldiger Bestimmung der Kleinen Gewerbesteuer wurde der hiesigen Schulbibliothek der Betrag von 500 Mark übermacht.
Mit diesem für diese Zwecke unterrichteten Rand getreu am 24. Juli 1907.
72992
Der Vorstand.

Lebende Pfälzer
Tafel-Krebsje
Niesen-Krebsje
Suppen-Krebsje

Louis Loehert
Q. 1, 9 - am Markt.
SCHABLONEN
Wäsche u. Kleider nach
V. RUF Graveur
A. E. 3. N. 3 5 6
7992 J

Kinder-Stiefel
Gelegenheit
Größe 25-24 25-26 27-30 31-35
Mk. 2.10 Mk. 2.60 Mk. 3.20 Mk. 3.80
welches dauerhaftes Boxkabinleder
Nur so lange Vorrat.
Bessere Kinderstiefel
in Chevreau, farbig u. schwarz, sowie Sandalen etc.
grosser Vorräte halber 72961
extra billig.
Otto Baum
Braitestr. J 1, 7. Tel. 1779

Friedrichs-Park.
Heute Mittwoch, nachmittags 4-6 Uhr
(bei günstiger Witterung):
Nachmittags-Konzert
Eintrittspreis 20 Pfg. - Abonnenten frei.
Mittwoch und Donnerstag, abends 8-11 Uhr:
Konzerte.
Volkstheater am Messplatz.
Mittwoch, den 24. Juli, abends 8 1/2 Uhr:
Marianne, ein Weib aus dem Volks. 72962

Natürliche Mineral-
Bitterwasser-Quelle
in Budaberg b. Budapest
Angenahmes, mildes Abführmittel
von zuverlässiger Wirkung.
Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Zu haben in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen.
General-Vertrieb:
Wilhelm Müller, Mannheim.

Statt besonderer Anzeige!
Codes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Bruder und Onkel
Herr Philipp Ziegler
Polenleitfähiger a. D.
nach längerem Leiden am Herztode unterwartet, sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Mina Goldbach Wwe., geb. Ziegler,
Elsa Weis, geb. Goldbach.
Mannheim (K. 2, 31), den 23. Juli 1907.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Juli, mittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Bede Küche
wird sonder geschätzt zu 5 Mt.
Hds. P. 8, 10, 1. St. 924.
Haasenstein & Vogler AG
Anzeigens-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitungen der Welt.
Mannheim P. 21

Tücht. Vertreter
zum Verkauf der Junghausen, Kumpfer, Seb. u. Wasserwerke, Baden bei Weiler gegen
hohe Provision
für größere Städte u. Bezirke sofort gelandt.
Handwerker, Oberleit. u. D. Z. 2060 an Haasenstein & Vogler, K.-G., Mannheim. 8451

Vermischtes.
Tüchtige Wirtin empfiehlt sich außer dem Hause.
Hds. P. 8, 10, 1. St. 924.
Damen sind sehr u. ordentlich.
Hds. P. 8, 10, 1. St. 924.
Hds. P. 8, 10, 1. St. 924.

Geldverkehr.
Hypotheken
an 1. u. 2. Stelle vermittelt zu billigstem Zinsfuß.
Restkaufschillinge
plaziert jederzeit 2909
Kugo Schwartz
K. 7, 13 Mannheim
Telefon 2073.
Bankvertretung für Hypotheken.

Bekanntmachung.
Die Neuwahl der Mitglieder des Kaufmannsgerichtes Mannheim betr.
Nr. 811. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten vom Montag, den 29. Juli 1907 bis einschließlich Sonntag, den 4. Aug. 1907, und zwar an Werktagen vormittags von 8-12 Uhr, nachmittags von 2-6 Uhr und am Sonntag, den 4. August 1907, vormittags von 9-12 Uhr im alten Rathaus dahier, Litera F I, 5, Erdgesch., Zimmer No. 5 zur Einsicht aufliegen.
Einsprüche gegen die Richtigkeit der Listen sind während der Dauer der Offenlage bei dem Stadtrat oder bei dem Kaufmannsgericht zu erheben. Spätere Einsprüche werden nicht berücksichtigt. Ueber die Einsprüche entscheidet der Stadtrat nach Anhörung des zuständigen Wahlprüfungsorgans.
Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur die in den Wählerlisten eingetragenen Personen sich an der Wahl beteiligen können.
Mannheim, den 21. Juli 1907.
Kaufmannsgericht Mannheim,
Dr. Erdel.

Trauerbriefe
bei schnellster Ausfertigung
befert billigst
Dr. B. Saas Buchdruckerei & m. b. B.

VENEZOL
Parkett-Linoleum und Möbel-Putz
weiss oder gelb
We Venezol angewandt, anderes Wachs- und Terpentinöl, sowie meistens Stahlpfähne überflüssig, da müheloses, gründliches Reinigen, große Zeitersparnis und spiegelartiger Hochglanz.
Zu haben in Schraubenblechflaschen
von 1/2, 1 und 3 Liter - Per Liter Mk. 1.50.
Alleiniger Fabrikant: Carl Steiner, Mannheim, K 3, 3.

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessungen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestellen: K 3, 3, Breite Strasse.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Heute Nacht 12 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, im 89. Lebensjahre, mein lieber Vater, Herr
Eduard Traumann
früher langjähriger Königl. Ital. General-Konsul in Mannheim.
Ich bitte um stille Teilnahme.
Friedrich Traumann.
Mannheim, den 24. Juli 1907.
Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Juli 1907, vormittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Israelitischen Friedhofes aus statt.
Blumenspenden und Condolenzbesuche dankend verboten.

Mannheimer
Verkehrs- u. Fremden-Buch
244 Seiten umfassend, mit 4 farbiger Touristenkarte von Südwestdeutschland und Plan von Mannheim, für jeden Touristen unentbehrlich.
Das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch
enthält:
1. Führer durch Mannheim mit allen sonstigen wissenschaftlichen Mitteilungen.
2. Verzeichnis der Mannheimer Hotels, Restaurants und Ladengeschäfte, wo man gut wohnt, speist und einkauft.
3. Touristenführer durch die Pfalz (55 Seiten umfassend).
4. Touristenführer durch die Bergstrasse. (24 Seiten umfassend.)
5. Ausflüge durch den Odenwald und die Bergstrasse, sowie Heimatreise (14 Seiten umfassend).
6. Führer durch den Schwarzwald (20 Seiten umfassend).
7. Führer durch die Vogesen (33 Seiten umfassend).
8. Verzeichnis empfehlenswerter Hotels und Gasthäuser der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen (11 Seiten umfassend).
Zahlreiche Illustrationen von Mannheim, der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen.
Für Touren und Ferien.
Zu haben in der Expedition sowie bei den Zeitungsverlegerinnen des „Mannheimer General-Anzeigers“.
Aeusserst praktischer und willkommener Führer.

Von heute Mittwoch ab
verkaufen wir einen

Waggon 

fehlerfreies

zu ganz enorm billigen Preisen.

Linoleum

als Läufer und Zimmerbelag

Preise für Läufer

67	90	110	130 cm breit
68 Pfg.	1 10 Mk.	1 35 Mk.	1 95 Mk.

per laufendes Meter und höher.

Nur solange
Vorräte

Preise für Linoleum vom Stück

reizende Blumen- und Parquette-Muster
per <input type="checkbox"/> Meter 1 15 Mk.
laufendes Meter 2 30 Mk.

und höher.

Linoleum-Teppiche
unübertroffene Auswahl.
7 50
17 13 50
Stück

Herm. Schmoller & Co

Linoleum durch und durch
gerüstet.
nur frische neue Ware — Mtr.
2 25
3 00
4 00

Elektrische 4 Zellen-Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuen wissenschaftl. Entdeckungen von Prof. Dr. Dossa, Dr. von Kowatz, Dr. Kosen, Dozent Dr. Gisinger wurde durch die Behandlung der elektr. 4 Zellen-Bäder eine erfolgreiche Heilung bei Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindel, Betäubung, Ohrenschmerz, Neuralgien, Schreckkrämpfe, Tabes-epinalis, Irritation, Diabetes (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung etc. erzielt.

Wätere Auskunft erteilt:
Direkt. Gg. Schäfer, Lichtheil-Anstalt „Elektron“
Mannheim, N 3, 3, 1. Stod.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9-1 Uhr.
7jährige Praxis in Mannheim.

Spezialität:
Moderner Küchenmöbel
Hausmännliche Arbeit. Solide Preise.
15, 20 Emil Apfel, Schreinerstr. 15, 20
Ausstellung in der Gewerbehalle.

Zahn-Atelier
Breitenstrasse 7
Anna Arbeiter
Johanna Bodenheimer
Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen etc.
Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.

Hausfrauen!
Für die Gesundheit ist ein guter Essig von großer Wichtigkeit, deshalb kauft man die vielfach prämierten Essige **Marke Haas** mit vollkommener Gerinnungsfähigkeit.
Feinstmährer Lager ca. 1 1/2 Millionen Liter in 5 und 10 Liter Flaschen.
In jedem besseren Kolonialwarengeschäft erhältlich.
Nach meine anderen Spezialitäten, Senf, Sauerkraut, Essig- und Salzgurken in Ia. Qualität habe bereits empfohlen.
J. Louis Haas, Großlieferant, Mannheim.

August Koegel
Dalbergstr. 7 — Jungbunz — Telefon 3581
empfehl alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz.

M. Klein & Söhne
Telephon 919 **E 2, 4/5** 1 Treppe hoch
Größtes Etablissement für Herren-Hemden nach Mass
••• Wäsche-Ausstattungen •••
•• Bett- und Tischwäsche ••
Permanente Ausstellung completer Betten
Anfertigung von Steppdecken in 1 bis 2 Tagen
Nur allerbeste Qualitäten • 18 Verkaufsräume • Vorteilhafteste Preise.

Zeitungsmakulatur Dr. H. Haas Budtdruckerei.

D 1, 11.
Extra billiges Angebot
Kinder- u. Personal-Betten
Metall-Bettstellen
Bettfedern und Daunen
Seegras-Matratzen von 10 Mk. an
Kapok-Matratzen von 36 Mk. an
Rosshaar-Matratzen à Mk. 60, 75 u. 85 Mk.
10% Kasse-Rabatt
L. Steinthal
D 1, 11.

Koch- u. Speise-Chocoladen
nur renommierte Fabrikate.
Chocoladen-Greulich, Q 1, 3.
Allgem. Rabattmarken.

Berliner Schirm-Industrie
D 3, 8, Max Lichtenstein, Planken.
Wegen baallicher Veränderung und Vergrößerung des Ladens **grosser**
Räumungs-Verkauf
von Sonnen- und Regenschirmen
teils bis zur Hälfte des Wertes
Niemand versäume diese seltenen günstigen Gelegenheit
Spazierstöcke
enorm billig.
Bezüge und Reparaturen schnell u. billig.
Grüne Rabattmarken.

Kohlen u. Koks
empfehl zu billigsten Tagespreisen.
J. K. Wiederhold
Luisenring 37. Telefon 616.

Beliebt seit 1870 ist die **Reismehlseife „Otto Hess“**
Ueberfettete Oelsaife „Otto Hess“
Glycerinseife „Otto Hess“
Aufschrift auf jedem Stück „Otto Hess“
E 1, 16, L Stock und C 1, 5, Breite- und strasse

General-Anzeiger



Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eringerlöse 25 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag W. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Btg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 577
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 337.

Mittwoch, 24. Juli 1907.

(2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Juli 1907.

Sitzung des Bürgerausschusses

am Dienstag, den 23. Juli.

(Schluß.)

Die Errichtung einer Handelshochschule in Mannheim.

Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß solle sich mit der Uebernahme der Finanzgarantie durch die Stadtgemeinde auf die Dauer von sechs Jahren einverstanden erklären. Stv. B. Fuld a begründet die Vorlage und bemerkt, daß Handelshochschulen schon in einer Reihe von deutschen Städten bestehen. Mannheim sei also nicht die erste Stadt, die eine solche Schule erhalte. Es sei früher öfters gellagt worden, daß der Handelsstand ein minderwertiger Stand sei; dies sei jedoch anders geworden. Im allgemeinen stehe der Handelsstand in Deutschland heute sehr geachtet da. Er verweise nur auf die Industriefabriken, die dem Handel ihren Aufschwung verdanken. Er glaube, auch hier in Mannheim stehe man auf einer hohen Stufe. Die Handelshochschule werde der Stadt ein neues Gepräge geben. Er glaube zwar nicht, daß der Anspruch von Anfang an ein recht bedeutender sein werde; aber jedenfalls werde die Schule recht zahlreich aus Handelstreibern besucht werden. Es werde allgemein gellagt über die mangelhafte Ausbildung der kaufmännischen Bedienden. Ich glaube aber, daß hier andere Gründe als wie in der Vorlage angegeben, vorliegen. Nehner bedauert, daß Herr Professor Gothein hier nicht anwesend ist; er glaube aber, daß seine Ansicht über die Handelshochschule bei einer andern Gelegenheit gehört werden könne. Der Stadtverordnetenvorstand habe gemeldet, daß zwei Mitglieder des Kollegiums dem Kuratorium zugesetzt werden. Herr Oberbürgermeister Beck habe erklärt, daß dies nicht anginge. Der Stadtverordnetenvorstand habe dann diese Forderung fallen gelassen. Mannheim und Heidelberg rivalisieren nicht miteinander, sondern sie ergänzen sich gegenseitig. Oberbürgermeister Dr. Beck ergreift alsdann zu längeren Ausführungen über die zukünftige Handelshochschule das Wort und betont, daß die Entwicklung moderner Städte es bedinge, zu künstlerischen Betreibungen Personen heranzuziehen und festzuhalten, die als Träger einer Kulturentwicklung geeignet sind. Die Stadtgemeinde habe auch die Verpflichtung, die künstlerischen Betreibungen zu unterstützen und zu betätigen in der Förderung allgemeiner Bildungsgrade. Wie seit Jahrhunderten, so sei auch heute noch die Hochschule überall in ganz Deutschland wie in den benachbarten Ländern das Zentrum aller Wissenschaften und aller Bildung. Deshalb bemühten sich alle emporstrebenden Städte, Hochschulen oder wenigstens hochschulähnliche Einrichtungen zu schaffen. Wir sehen das in einer Reihe von Städten, so in erster Linie in Frankfurt. Mit ungeheurem Aufwand und großen Schwierigkeiten waren die Städte bemüht, dieses Ziel zu erreichen. Wohl sei Mannheim die kleinste Stadt, die ein derartiges Bestreben verfolgt. Auch sei man nicht in der glücklichen Lage zur Erreichung dieses Zieles durch Stiftungen oder durch sonstige Munifizenz unterstützt zu werden. In feiner edleren Weise könnte ein begüterter und wohlhabender Mitbürger seinen

Namen verewigen als indem er ihn mit der Schaffung einer so außerordentlich wichtigen Bildungsanstalt verknüpft. Eine künftige Handelshochschule werde das Zentrum der Bildung für Mannheim und Umgebung bilden. Es werde das eifrige Bestreben sein müssen, daß all die vielen Jollen, die von den verschiedenen Vereinen veranstaltet wurden mit großem Aufwand, wenn auch mit zweifelhaftem Erfolg in der Handelshochschule ihren Ausgang und ihre Vereinigung finden. Wenn nun der Durchführung und der Eröffnung der Handelshochschule nicht mehr im Wege stehe, so könne die Eröffnung Mitte Oktober erfolgen. Er möchte nun noch wenige Punkte auseinandersetzen, die zum besseren Verständnis der Angelegenheit dienen. Zunächst wolle er bemerken, daß sich die Hochschulkurie außerordentlich günstig entwickelt haben. Man stehe nunmehr vor einer Erweiterung des Lehrplanes. Man sei sich darüber klar, daß man in dem Moment, wo man in eine Vermehrung des Lehrplanes und der Vorlesungen eintreten wolle, das Nötigste geschaffen habe, was man eigentlich von einer Hochschule verlange. Es war die Frage: warum soll Mannheim gerade berufen sein, eine Hochschule zu haben. Diese Frage sei sehr einfach zu beantworten. Keine andere Stadt habe eine so günstige Lage wie Mannheim. Wir haben hier in Mannheim einen jungen aufstrebenden Kaufmannstand und vorzügliche Schulen wie selten in einer Stadt. Es kommt noch ein weiterer günstiger Umstand in Betracht, daß z. B. weber Baden, Württemberg, noch Sessen, noch die Reichslande, noch Bayern eine Handelshochschule besitzen. Wir sind die einzige Stadt, die nunmehr die Schule errichtet und haben damit nun einen großen Vorsprung. Frankfurt sei allerdings sehr nahe gelegen; aber es sei doch zu berücksichtigen, daß Frankfurt von einer eigentlichen Handelshochschule weit entfernt sei. Man müsse zugeben, daß die Umstände, die für Mannheim sprechen, außerordentlich günstig seien, so daß kaum ein anderer Ort mehr günstiger erscheine eine Handelshochschule aufzunehmen.

Warum wollen wir eine Konkurrenz schaffen mit anderen Hochschulen? Wir wollen eine solche Konkurrenz schaffen, weil die Mannheimer Handelshochschule eine Eigenart erhalten soll, mit keine andere Handelshochschule im deutschen Reich. Wir wollen die Handelshochschule auf einer durchaus demokratischen Basis errichten. Es soll möglichst allen jungen Kaufleuten, Technikern und Beamten Gelegenheit gegeben werden, ihre Berufsbildung zu vertiefen. Das ist das Ziel, das bis jetzt keine andere Hochschule sich gestellt und verfolgt hat. Niemand soll auch nur einen Tag seinem Beruf entzogen werden. Das ist der größte Unterschied zwischen unserer künftigen Handelshochschule und den anderen deutschen Handelshochschulen. Daraus ergibt sich die Eigenart unserer Einrichtung, unseres Lehrplanes. Die allgemein wissenschaftlichen Vorträge sollen am Abend stattfinden. In die Abendstunden sollen endlich die fünf fachwissenschaftlichen Abteilungen fallen. Erst von 6 bzw. 6 Uhr an wird der junge Kaufmann durch die Hochschule in Anspruch genommen, und da er kaum dazu kommen wird, mehrere Fachabteilungen gleichzeitig zu besuchen, wird er voraussichtlich nur einmal in der Woche seinem Beruf entzogen werden. Die den ganzen

Tag die Handelshochschule besuchen sollen, werden diejenigen sein, die sich als Lehrer ausbilden lassen wollen. Diese sollen den kaufmännisch-technischen Teil den Vormittag absolvieren im Anschluß an die Handelsfortbildungsschule bzw. Handelsmittelschule. Ebenso sollen die femininistischen Lehungen in den Stunden bis zum Spätnachmittag stattfinden. Ebenso soll auch denjenigen, welche nicht Lehrer werden, sondern den ganzen Tag nur allein die Schule besuchen wollen, Gelegenheit geboten werden, am Vormittag in den kaufmännischen Disziplinen sich anzubilden und dann am Spätnachmittag ebenfalls die allgemein wissenschaftlichen Vorlesungen hören können. Es ist also Vorsorge getroffen sowohl für diejenigen, die ihrem Berufe noch nachkommen wollen, als auch für alle diejenigen, die sich ausschließlich dem Schulbesuch widmen wollen. Ferner soll den älteren Kaufleuten und den jüngeren und älteren Beamten in Staat und Stadt Gelegenheit zur Ausbildung gegeben werden. Es hat sich gerade in den letzten zwei Jahren gezeigt, daß eine Reihe von Technikern, die auf der Technischen Hochschule wegen außerordentlicher Inanspruchnahme Nationalökonomie und die einschlägigen volkswirtschaftlichen Fragen nicht hören konnten, mit Begierde die Gelegenheit ergriffen, jetzt die Viden ihres Wissens auszufüllen. Das ausfallgebende Moment für die ganze Hochschule liegt im Stadtrat und Bürgerausschuß. Es ist genau so eine städtische Einrichtung wie das Gaswerk, das Elektrizitätswerk, wie jede Mittelschule. Nicht ein Keller kann verausgabt werden für die Handelshochschule, ohne daß der Stadtrat seine Genehmigung dazu gibt. Keine Summe kann vom Stadtrat dekretiert werden, ohne daß der Bürgerausschuß bei der Vorlage des Budgets eingehend Gelegenheit hat, genau zu prüfen, wieviel Mittel verlangt werden und wie sie verwendet werden sollen. Nach dieser Richtung ist ausreichend gefordert. Dem Wunsche, daß aus dem Stadtverordnetenkollegium noch ein oder das andere Mitglied in das Kuratorium berufen wird, siehe ich durchaus nicht entgegen. Es ist nur eine lausliche Maßnahme gewesen, daß man nicht mehr Vertreter von den einzelnen Faktoren dazu genommen hat, als absolut unentbehrlich sind. Es ist heute schon das Kuratorium ein ziemlich starkes. Das Kuratorium hat nicht sehr viele Beschlüsse, weil man alles ausgeschaltet hat, was dieses etwas schwebeliche Kollegium belasten könnte. Die ganzen Fragen, die die Aufnahme und die Diplomierung betreffen, werden vom Kuratorium erledigt, der unabhängig vom Kuratorium ist. Ebenso gehört das ganze Finanzgebiet in die Zuständigkeit des Stadtrats und Bürgerausschusses. Das Kuratorium setzt sich zusammen aus den Vertretern der Stadt, der Interessenten, der Handelskammer und der Regierung, einem Vertreter des Dozentenkollegiums und einem Vertreter der Hörer. Das ist schon ein sehr kompliziertes Kollegium. Es wird im Jahre mehr als ein- oder zweimal nicht zusammenzutreten können, denn die Zusammenberufung setzt monatlange Erörterungen voraus, an welchem Tage es den Vertretern möglich sein wird, zusammenzutreten. Darum ist es nicht allzu wichtig, im Kollegium vertreten zu sein. Aber ich erkläre, daß ich gern bereit sein werde, dafür zu sorgen, daß Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums in ihm vertreten sind.

Die Tragödie eines Kaisers.

Eine ergreifende Schilderung aus dem koreanischen Kaiserpalast in Seoul gibt der bekannte englische Reisende B. A. De Jonghe, der aus seiner genauen Kenntnis des ferneren Ostens heraus die Entwicklung der Herrschertragödie erzählt, die nun mit der unerschütterlichen Abhandlung des unglücklichen Kaisers ihren Abschluß gefunden hat. Yi Hün a ist es gewesen, der mit Korea sein Schicksal bestritt, die in Korea dem Eindringen westlicher Zivilisation sich hart und unabwehr entgegenstellte hatten; an dieser Zeit ist Yi Hün a zu Grunde gegangen. Nach vor dreißig Jahren war Korea den Fremden hermetisch verschlossen. Dann betrug der junge Kaiser den Thron. Er war ein Selbstwiderer, ein Mann, der schrankenlos über Leben und Tod von 10 Millionen Menschen bestimmen konnte. Sein gewaltiges, prachtvolles Heim, sein Palast war ein Wunder Ostens. Die Höfe allein in diesem Palastkomplex sind ein Riesengebiet. Inmitten der Palaststadt lag eine Audienzhalle, die 10 000 Sitzplätze hatte; und ein jeder von ihnen hatte dort einen bestimmten Platz. Da war auch ein gewaltiger See, der See der Liliën, und über ihm lärmte sich eine gigantische Tanzhalle; Hunderte von Geißeln härrten hier ihres Schickels, um ihm die Stunden zu füllen. Noch heute, wenn man die Ruinen durchwandert, läßt man in flüchtiger Andacht auf die gewaltigen und zerfallenen Formen. Aber der junge Monarch ward der Jünger und Väter seines Vaters, des Gefanges der Geißeln, der Demut der Gefängnisse, des Schicksals der Fremden ein in sein Reich, Japaner, Engländer, Amerikaner. Seine erste Gemahlin, eine intelligente und kluge Frau, betrug ihn dazu, den Fremden feindschaftlich einen helen Aufenthalt zu gewähren. Sie kamen in Scharen, Konzeptionsjäger, Diplomaten, Missionare. Die Königin gewährte bald einer Reihe von Missionaren ihre fernsichtliche Günst. Tag um Tag sanken der Monarch und seine Gattin den Schilderungen von den Wundern des Abendlandes. Und bald zeigte dieser Einfluß die ersten Anzeichen. Hier und dort drangen Neuerungen, drangen Fortschrittsbetreibungen in die korrupte Verwaltung. Fremde Ratgeber wurden berufen, fremde Berge, fremde Lehrer

verschickte. Der erste Schritt auf dem Wege zur Reform war getan. Schnell ward Korea zum Konflikt zweier großen Reiche. Es kam eine Zeit, wo in Seoul der japanische Einfluß alles beherrschte. Damit begann die Tragödie, denn Japan wollte nicht alles; es wollte eine absolute Kontrolle. Allein im Korea, nicht alle, vom Kaiser herab bis zu der breiten Masse, wuzelte tief die Liebe zur nationalen Unabhängigkeit. Dem japanischen Wesen näherten sich einige Leute und erklärten, daß mit der Befestigung der Königin alle Opposition gegen Japan schwinden würde. Die Japaner lauerten ihnen, und bald darauf, an einem Abend, schickte sie eine Schaar japanischer Soldaten von der Volkshaus in den Palast. Eine zweite Truppe, sorgsam versteckt, drang von der Rückseite in das innerliche Heim, durchbrach die Mauern und stürzte sich in die Gemächer der Kaiserin. Einige Minuten später war die Gattin Yi Hün a von Dolchen und Schwertern zerstückt. Die japanische Regierung rief ihren Gesandten ab und hüllte ihn vor Gericht. Der Kaiser von Korea aber wurde von einer Japan ergründeten Partei gefangen gehalten. Es gelang ihm, zu entfliehen; in der russischen Botschaft mußte der Herrscher von Korea Zuflucht suchen. Diese Wintertage war in jeder Beziehung unzulänglich. Yi Hün a war von jener ständischen Macht an ein anderes geworden; Furcht, Schamlosigkeit und Unerschlossenheit drängten ihn jählings in seine Seele. Der Mann, der bei Fremden Scham gesucht hatte, war nicht mehr der mächtige, kluge Millionenbeherrscher. Der große prachtvolle Palast wurde mit einem kleineren verwechselt, der in der Nähe der Botschaften liegt. „Jahrelang bin ich Kaiser gewesen“, äußerte sich der Verwesende zu einem Freunde Westens; „ich habe nie einen Menschen gefunden, der zu mir als Mensch zum Menschen sprach und nur die Wahrheit sagte. Alle Menschen kämeln sich.“ Die Japaner lehrten wieder, diesmal mit einer starken Armee, mit modern gerüsteten Truppen. Der Kaiser sah mit Aufruhr ihm kommen; mit fremden Mächten schloß er Verträge, worin ihm gelobt wurde, die Integrität Koreas zu achten. Er schloß einen Vertrag mit Amerika, der großen Republik, die ihm Hilfe in allen Notfällen versprach. Aber als General Nogi mit den Soldaten vor den Mauern erschien, zeigten sich die Verträge als wertlos. Es gab nur eines; sich unterwerfen. Yi Hün a sah die Eroberer,

welche sie sich Freund und Ratgeber nannten. Er tat alles, um ihrer Gewalt auszuweichen. Er brachte sie dazu, Protokolle zu unterzeichnen und Verträge, in denen ihm und seinem Volke Unabhängigkeit und Sicherheit garantiert wurden. Aber trotz aller Verträge zog man die Fesseln enger und enger. In einer Stunde der Verzweiflung handelte der Kaiser einen Amerikaner zu Knecht, um Hilfe in der Not zu bitten. Der Präsident tat nichts. Dann hat der Kaiser den amerikanischen Vorkämpfer um Aufnahme in der Botschaft. Man wies ihn ab. Ja einmal mußte man den verweifelten Monarchen direkt von den Worten der Botschaft fernschicken. „Schließlich ließ ihm nur die Ergebung, und er barte aus. Alle öffentlichen Reiner kündigte er den Japanern an. Sie versuchten, ihm das formale Zugeständnis abzurufen, daß alle äußeren Angelegenheiten durch Japan geführt werden sollen. Er weigerte sich. „Über nehme ich Gift“, rief er in leidenschaftlicher Verzweiflung aus. Sie nahmen ihm die öffentlichen Fonds. Sie nahmen ihm seine Soldaten. Sie nahmen ihm seine Leibwache. Sie entsetzten seine Bedienten. Sie hielten ihre Polizeien an jede Palasttürte, und selbst eine Wafakau erhielt keinen Eintritt vor peinliche Untersuchung. „Anderweise Dich und alles wird sich zu Trümmern setzen.“ Aber Yi Hün a hat sich nie unterworfen. Seine einzige, seine letzte Hoffnung waren die fremden Mächte. Sie, insbesondere Amerika, würden gewiß intercedieren und für die Gerechtigkeit wachen. „Nimmer wieder kamen seine alten Minister zu mir, um für ihn zu plädieren; sie hofften, daß schließlich ein Welker dem anderen die Geschichte ihrer Leiden und des an ihnen berührten Unrechts mitteilen würde. „Wird eure Nation uns nicht helfen?“ fragten sie. Und man mußte ihnen sagen und durch sie hörte es der Kaiser, daß es nutzlos sei, von England Rettung zu erwarten. Yi Hün a wollte es nicht glauben. Er hat überzeugt, daß Europa nur das Unrecht zu erfahren brauchte, um ihm zur Hilfe zu eilen. Die Haager Konferenz schien ihm die letzte Gelegenheit. Er versuchte es, seine Stimme zu erheben, und seine Abgeordneten erreichten Europa. Aber es war da niemand, der sie angehört hätte! Und sein letzter Hilferuf ward den Japanern zum willkommenen Vorwand, um seine Abdankung zu erzwängen. . . .

Stv. Dr. Engelhorn kommt auf die Ausführungen des Stv. Levi zurück und weist darauf hin, daß dieser aus den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters einen Schluß gezogen habe, der nicht ganz korrekt sei. Soweit er aus den Beamtenkreisen gehört habe, rühre die Versammlung nur allein daher, daß mit den einzelnen Beamten nicht verhandelt worden ist. Der Stadtrat hätte sich vorher der Zustimmung der betreffenden Beamten versichern sollen. Er müsse da auf die großen Aktiengesellschaften hinweisen, in denen die Gehaltsverhandlungen doch auch eine große Rolle spielen. Er glaube nicht, daß ein Direktor größere Aufbesserungen vornähme, ohne vorher den Aufsichtsrat-gefragt zu haben. Er unterstütze den Antrag des Stv. Glaser, daß der Stadtrat den Antrag zurückziehe. Er glaube nicht, daß sich eine Zustimmung zu der Vorlage ergebe.

Stv. Vogel stimmt diesen Ausführungen bei. Die Mitglieder der Gehaltskommission hätten geglaubt, den Antrag des Bürgerausschusses auszuführen, daß genau geprüft werden solle und zwar unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse, bei welchen Beamten es unbedingt notwendig sei, daß eine Erhöhung eintrete. Sehr unangenehm ist es immer, wenn der Stadtrat eine Vorlage einbringt und sie wird abgelehnt oder zurückgewiesen.

Oberbürgermeister Dr. Bed. jagte hierauf, daß er weder aus den Ausführungen des Stv. Levi noch aus denen der Stv. Glaser und Dr. Engelhorn hätte entnehmen können, ob die Herren für die Bewilligung seien oder nicht. Er konstatierte, daß von keiner Seite ein zukünftiges Einverständnis in Aussicht gestellt worden sei. Es wäre ihm sehr erwünscht, wenn die einzelnen Fraktionen noch kurz ihre Ansicht äußern würden.

Stv. Glaser erklärt, daß der Vorsitzende seiner Fraktion, Herr Rechtsanwalt König, i. B. ausdrücklich betont habe, daß er mit einer Regelung der Gehälter, auch der nicht im Gehaltsstafel stehenden Beamten, durchaus einverstanden sei. Dies lasse sich voraussehen, daß wir prinzipiell geneigt sind, eine Erhöhung der Gehälter zu bewilligen, wenn der Stadtrat uns eine entsprechende Vorlage macht. (Oberbürgermeister Dr. Bed. rief: Eine höhere!) Das ist aber nicht unsere Sache, dem Stadtrat zu empfehlen, wie weit er in der Beratung dieser Sache gehen soll. Er könne konstatieren, daß seine Fraktion im Prinzip geneigt sei, eine entsprechende Aufbesserung der Gehälter zu bewilligen.

Stv. Wiedemann ist überzeugt, daß eine Vorlage zustande kommt, die gewiß die Majorität finden wird. Die jetzige Zeit sei ungünstig. Bei einer solchen Besetzung könne die Frage nicht eingehend besprochen werden, das müsse der Vorsitzende selbst angeben.

Oberbürgermeister Dr. Bed.: Man wisse aber nicht wie die Vorlage soll doch von uns gemacht werden. Also müßten die Fraktionen doch etwas mehr bewilligen, als wir beantragen.

Stv. Siebler: Ich berufe mich auf das, was in der Budgetberatung klar gelegt worden ist. Damals kam zum

Ausdruck, daß man nicht allzuviel geben solle. Heute heiße es aber: Mehr! Mehr!

Stv. Levi: Wir sind hierher gekommen als Vertreter der Bürgerschaft Mannheims und wenn uns der Stadtrat eine Vorlage macht, so werden wir darüber beraten und darüber beschließen, wie wir es für richtig halten. Arbeit für den Stadtrat zu machen haben wir gar keine Veranlassung. Als Aufsichtsrat lassen wir uns nicht behandeln.

Oberbürgermeister Dr. Bed. erklärt namens des Stadtrats, daß die Vorlage zurückgezogen wird. Auch der nächste Punkt der Tagesordnung: „Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen“ wird zurückgezogen.

Alsdann beantwortete er mehrere im Laufe des Nachmittags gestellte Anfragen. Was das Seminar anbelange, so komme dasselbe erst dann, wenn man die zweite höhere Töchterschule errichtet haben werde, da ein Mann nicht in der Lage sei, außer der Realschule und einer so starken Mädchenschule ein Lehrerinnenseminar zu leiten. Auf eine Anfrage des Stv. Freig erklärte Herr Oberbürgermeister Dr. Bed., daß wegen der Errichtung einer zweiten Mädchenschule bereits Erhebungen im Gange seien.

Die meisten Bürgerausschußmitglieder verlassen hierauf den Saal. Nicht einmal 20 Mitglieder sind noch anwesend.

Stv. Koll bedauert sehr, daß seine Anfragen jetzt erst beantwortet werden können. Redner bemängelt den langsamen Gang des Baues des neuen Schulhauses in Redarau. Bis Ostern 1908 solle es fertig sein und bis jetzt sei noch keine Vorlage an den Bürgerausschuß gelangt. Auch die Turnhalle sei nicht mehr ausreichend.

Oberbürgermeister Dr. Bed. bemerkt, daß es heute das erste Mal sei, daß Herr Bürgermeister von Hollander nicht anwesend sei, um die Frage zu beantworten.

Herr Stadtbaurat Perrey gibt genaue Auskunft über die Projekte, die bisher schon gemacht wurden für das Schulhaus in Redarau und weist darauf hin, daß vielleicht gegen Ende des Jahres mit der Fundamentierung begonnen werden könne.

Bürgermeister Martin gibt ebenfalls Auskunft. Oberbürgermeister Dr. Bed. weist auf das Bestreben des Stadtrats hin, so rasch wie möglich die Neubauten auszuführen und zu beenden. Mit der Fundierung des neuen Schulhauses in Redarau werde noch in diesem Jahre begonnen.

Stadtbaurat Perrey weist bezüglich der zweiten Turnhalle darauf hin, daß noch kein Beschluß gefaßt worden sei.

Stv. Bub ersucht, daß mit Hochdruck an der Fertigstellung der Reformschule gearbeitet werde. Des weiteren bringt er eine Beschwerde der Anwohner der Stephanienpromenade über den Reitweg zur Sprache. Der Reitweg gehöre auf die andere Seite der Straße.

Oberbürgermeister Dr. Bed.: Bis jetzt sei hierüber noch keine Beschwerde eingegangen. Von den Reitern seien schon

viele Beschwerden eingelaufen, daß man ihnen nicht genug entgegenkommen könne. Die Reiter möchten neun Zehntel der Steuerzahler aus. Die Stellung des Stadtrats müsse eine vermittelnde sein. Wenn Mißstände vorliegen, werde der Stadtrat abhelfen.

Stv. Bub weist darauf hin, daß es sich nur um die Verlegung des Reitwegs auf die andere Seite der Stephanienpromenade handle.

Stv. Süß kommt alsdann nochmals auf die Nationaldiener in Redarau zu sprechen und verlangt Gleichstellung bezüglich des Gehalts mit ihren Kollegen in der Altstadt. Bis jetzt sei in Redarau nichts geschehen und auch Redarau nicht gleichgestellt worden. Es seien viele Versprechungen gemacht aber nicht gehalten worden.

Oberbürgermeister Dr. Bed. weist es auf das schärfste zurück, daß die Stadt irgend ein Versprechen nicht eingehalten habe, sei absolut unrichtig. Wir haben unendlich mehr getan, als wir zu tun verpflichtet waren. In einer Darstellung über die Einverleibung mit Redarau habe er i. B. nachgewiesen, welche Kosten der Stadt erwachsen, die Herren von Redarau als Mitbürger zu begrüßen. Wenn man berücksichtige, was die Nationaldiener in Redarau mehr haben, als sie bei der Einverleibung besaßen und noch zu erhoffen hatten, so werde man zugeben, daß dies reichlich sei. Er vermute, daß die Nationaldiener in Redarau sich nicht unterscheiden von denen in der Altstadt. Die Behauptung des Stv. Süß, die dieser rein aus der Luft gegriffen habe, sei absolut unrichtig. Er müsse sie deshalb nochmals zurückweisen. Er werde in der nächsten Sitzung die Behauptung des Stv. Süß nochmals festnageln.

Stv. Koll wünscht die Fortführung der elektrischen Straßenbahn in die Kaiser Wilhelmstraße in Redarau, sowie bessere Bepflanzung der Straße nach Redarau.

Oberbürgermeister Dr. Bed.: Daran sei in 20 Jahren nicht zu denken.

Stv. Levi ist gestern nach Redarau hinausgegangen. Da sei sehr gut gesprochen worden.

Stv. Süß bemerkt hierauf, drei Tage vor der Sitzung sei es immer noch in Redarau. (Weiterkeit.)

Stv. Koll verlangt ferner noch den 5 Minutenbetrieb der Elektrizität in Redarau.

Stv. Bunde bringt Wünsche bezüglich des Schulbesuchs in der Gewerbeschule vor und ersucht um Aenderung des Schulaufgangs.

Oberbürgermeister Dr. Bed. macht den Redner darauf aufmerksam, daß der Beginn der Unterrichtszeit Sache des Landesgewerbeamts sei und von diesem aus geregelt werde.

Stv. Schumacher wünscht das Redarauer Freibad bei Kilometer 249 erstellt wissen. Dort würden sich absolut keine Schwierigkeiten bieten.

Bürgermeister Ritter bemerkt, daß es früher gegeben habe, das Freibad könne in Rücksicht auf die Schifffahrt dort nicht erstellt werden.

Damit war die Sitzung beendet. Schluß 7¼ Uhr.

Geschäftsempfehlung.
Der verehrte Kunstschaff, sowie Freunden und Gönnern zur gef. Nachricht, dass durch das Ableben meines lieben Vaters das Maler- und Tüchergeschäft **Prüfer & Neuhard** Umstände halber bis 1. August 1907 aufgelöst und meinerseits unter der Firma
9576
Emil Prüfer Wwe.
mit Leitung meiner beiden Söhne im alten Hause K 2, 23 weiter geführt wird.
Empfehle mich in allen, in das Fach einschlagenden Arbeiten, für deren Ausführung ich die weitestgehende Garantie leiste, sowie die grösste Sorgfalt dafür widmen werde.
Mit aller Hochachtung
Emil Prüfer Wwe.
Dek.-Maler und Tücher-Geschäft K 2, 22.

Dr. B. Bagg'sche Buchdruckerei & m. b. H.
Emile Py, D 2, 15
Koch- und Einmachaprikosen
zu billigsten Preisen.

Zur bevorstehenden Heißezeit
empfehlen
— **Feldstecher** —
in größter Auswahl in Stahl mit
Wasser von Mk. 10.— an
— **Prisma-Binocles** —
von Bausch, Lomb, Zeiss, best. vorz. opt.
Höhenmesserbarometer
mit den feinsten Werken.
Günstige Reparaturen und Ver-
sicherungen von Feldstechern stellen
uns bestens übergeben werden, um
dieselben mit größter Sorgfalt
ausführen zu können.
18773
BERGMANN & MAHLAND
Planken — Optisches Institut — E 1, 15.

Billige Bezugsquelle für gute Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10
Marktstrasse.
47334

Kohlenhandlung
Lorenz Walter
Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 2002
empfeilt alle Sorten 65908
Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz
zu den billigsten Tagespreisen.
Lieferant des Beamtenvereins.

Zerbreehen Sie sich nicht den Kopf!

**Wein- u. Liqueur- = Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten**
empfehlen die
Dr. B. Bagg'sche Buchdruckerei & m. b. H.
Sie bekommen nirgends besseren **Café, Thee**
und **Cacao** als bei 72055
J. Sa., I. Ferdinand Beck Tel. 4029.
Ein Versuch überzeugt. — Allgemeines Rabattmerkmal.

Jedes Fahrrad jede Nähmaschine jede Strickmaschine jede Schreibmaschine
wird tadellos und schnellstens repariert.
Hugo Sieber
Mechaniker.
Neckarau: Rathausstr. 21. Tel. 3492.
Mannheim: **Carl Schilling**
Mannheim
O 5, 1. Teleph. 2570. Teleph. 2741. Dammstr. 9.

Neu! Neu!

Span. Bienenhonig
aus Orangen- und Citronenblüthen, naturrein, hochfein in Geschmack in kleinen und grossen Dosen.
Prima Heide-Honig
naturrein, in kleinen Dosen empfiehlt 72950
Carl Schilling
Mannheim
Teleph. 2741. Dammstr. 9.

lassen Sie Ihre
Wo Waffe reparieren?
Bel
Erh. Schuler Kunststrasse N 2, 7
Billigste, schnellste Bedienung, sanfter Arbeit.
Empfehle Knaben-Teschings 5 Mk. an, gute Revolver 2,50 Mk. an, Luftgewehre, Zimmerstutzen, Pistolen etc. Leder- und Stahlwaren.
Schleiferer. 26113
Apfelwein, prima Qualität
zu 25 Pfg. per Lit. dto. Export-
Apfelwein hell 25 Pfg. per Lit.
liefert von 50 Liter an ab hier
Unbef. geg. Nachnahme 47645
Jakob Seitz

Berufskleidung
empfehle 67163
Blaue Anzüge 4 Mk. 50, 275
4,35, 375 u.
Malerkittel 250
Friseurjacken 295
Fritz Schultz
Schwetzingerstrasse 111/113.
Grüne Rabattmarken.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Goldwaren
u. nur guten Qualitäten zu
billigsten Preisen.
*
August Wunder
Uhrmacher Leopoldstr. D 4, 16
Gegründet 1840.
*
Glashütter Uhren
von A. Lange & Söhne u. Uhrenfabrik „Düster“.
= Eigene solide Reparaturwerkstätte. =

Gelegenheitskauf.
Bordeauxwein garantiert naturrein per Flasche 85 Pfg. **80 Pfg.**
bei Abnahme v. 12 Fl. A
Aepfelwein Ia., per Liter **40 Pfg.**
J. Ziegler & Co.
Tel. 495. O 4, 15. 67898

Magen, Darm- und Zuckerkranken
empfehlen
erste ärztliche Anordnungen
Günther's
Aleuronat-Gebäck
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert erhält
Dr. Otto Günther's
Hygienische Studie e. h. h. h. h.
F. Günther
Aleuronat-Gebäckfabrik
Frankfurt am Main.
Hilflich. Depot:
Aldr. Hrabusky, D 2, 1.

Kaufen Sie Rosengarten-Schokolade
Apert. Geschm. in allen best. anerkannten Geschäften erhältlich.
A. J. Febr. Gruber & Co., Mannheim.
4448

Grossherzogl. Hof- u. National-Theater
in Mannheim.
Operettenfestspiele.
Mittwoch, den 24. Juli 1907.
Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten (teilweise nach einer fremden Grund-
idee von Victor Léon und Leo Stein.
Musik von Franz Lehár.
In Szene gesetzt von Victor Léon.
Dirigent: Robert Stolz.

Kasseneröff. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine grössere Pause statt.

Kleine Preise.

Donnerstag, den 25. Juli:

Die lustige Witwe.

SAALBAU
Anfang 9-1/2 Uhr
Anfang 9-1/2 Uhr
Gastspiel des Intimen Theaters.
Seine Durchlaucht August der 97. besucht die
Vorstellung des Intimen Theaters. 72874
Vollständig neues Programm!
**Um Mitternacht
im Bett**
Eine Szenenreihe von Robert Heymann!

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung!

Zeige hiermit verehrl. Publikum, meiner werthen Nachbar-
schaft, sowie Freunden u. Bekannten ergebenst an, dass ich das
Gasthaus zum Fürstenberger Hof
104 Seckenheimerstrasse 104
übernehmen habe. — Durch Verabreichung nur guter
Speisen und Getränke werde mich bemühen, meine
werthen Gäste zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.
Mittagstisch von 50 Pfg. an — Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Fleisch- u. Wurstwaren.
Prima Bier, hell u. dunkel. Alle Sorten Brannt-
wein, Verkauf auch über die Strasse. Keine Weine.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer zu zivilen Preisen.
Um geneigten Zuspruch bittet **Leonhard Gülich**.
Schliesse Nebenzimmer noch auf einige Tage in
der Woche zu vergeben. 72957

Achtung! Ausstellungsbesucher Achtung!

Restaurant zur lustigen Witwe
Ab heute Mittwoch, den 24. Juli 1907
Konzert
des neu angekommenen
Original Wiener Weiglquartett „Gründl“
mit dem bestbekanntesten Lieder- und Walzersänger
Heinr. Malanuschek, ferner Auftreten des Mann-
heimer Lieblings **Popl Werner** mit vollständig
neuem Repertoire und auch Gesangsvorträge
vom **Restaurateur**. 9582
Um das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen
und Wohlwollen für fernerhin bittend, zeichne ich
Hochachtung
Franz Käsmeler
alleiniger Besitzer des Restaur. „Zur lustigen Witwe“
Mannheimer Ausstellung.

Hermann Gerngross, Mannheim
Fabrik von Conservengläsern in
Glas und Steinzeug
System LASCH
Anerkannt das beste System zur Frisch-
haltung aller Lebensmittel.
Präpariert in vielen Ländern.
Gebrauchsfähig ohne besondere Apparat
Einfach, praktisch und bequem.
Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften, wo
nicht vertreten, weise ich nächstgelegene Bezugshallen nach

**Zahn-Atelier
Mosler**
Q 1, 5 Breitestr. Q 1, 5
72701/1

Ausstellung Mannheim 1907.
Restaurant „Zillerthal“
Donnerstag, den 25. Juli 72954
Grosses Fest im Zillerthal
oder ein Abend im Gebirge, verbunden mit Tanz,
grosser Blumen-Polnaise
mit **Gratis-Verteilung** von Ueberraschungen für Damen.
Die **Garten-Anlagen** sind an diesem Tage für den öffent-
lichen Verkehr gesperrt und dem Zillerthal einverleibt; die
ganzen Anlagen, sowie das „Zillerthal“ werden an diesem Abend
in feenhafter Weise illuminiert.
An dem Tage werden **3 Orchester**, sowie **erstklassige**
Sänger dazu beitragen, das Fest in jeder Weise zu verschönern.
Punkt 10 Uhr gelangt das grosse **Kriegs-Tongemälde**
von 1870/71 von Saro verbunden mit **Gewehrfeuer, Kanonen-**
donner und Brillantfeuerwerk zur Aufführung.
Bätz'n Tanz.
Die Direktion.

Kunstbeine
Künstliche Glieder, Ortho-
pädische Apparate, Ma-
schinasz. Ortop. Orthesen,
Bruchbänder, Leibbinden.
72780
Suspensorium unter Garantie für guten Sitz, nur erstklassige Ausführung.
Hugo Zippel, Mannheim, 3a 3, 5, praktischer Handarzt und Orthopädist.
Alle Artikel z. Gesundheit u. Krankenpflege. — Spezial-Werkstätte f. Orthopädische Apparate
Telephon 2409. — Elektrischer Betrieb für Seilzieher. — Damen- u. Herren-Bediensung
Lieferant des Allgemeinen deutschen Jagdschützenvereins.

Erste Mannheimer Brotfabrik
Leysieffer & Co. 69214
Hausfrauen kauft Neckarbrod!
Wir machen noch besonders auf unsere beiden neuen Spezialitäten:
Neckar-Kraftbrod welches einen unvergleichlich
hohen Nährwert besitzt, und
Neckar-Teebrod welches durch seinen vorzügl.
angenehmen Geschmack u. lan-
ge Haltbarkeit den Bräutchen
wohl bald allgemein vorgezogen
werden dürfte, aufmerksam.

Kohlenhandlung Fr. Dietz
Mittelstrasse 148, Rheinhäuserstrasse 20, Rosengartenstrasse 30.
Telephon Nr. 1376 u. 2067. Telephon Nr. 3782. Telephon Nr. 3266.
Erstklassige und billige Bezugsquelle für Private
in allen Sorten 72913
Ruhr-Kohlen — Gaskoks — Destillationskoks
Anthracit-Nüssen — Braunkohlen-Brikets — Holz.
Lieferung auf Wunsch frei in den Keller.

Joh. Vaillant Remscheid
Badeleimende Spezialfabrik für Gas-Badeleim.
Wiederverkäufer
werden an allen
Pflätzen empfohlen
gemacht.
Vaillant's Geyser
D. R. P. ang.

Fabrik-Lager Q 6, 10b. 60061
Ständige Ausstellung der Apparate in Betrieb. Fernsprecher 2423.

Wein- u. Liqueur- Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. S. Saas Buchdruckerel G. m. b. S.

Restaurant „Klosterkeller“
Mannheim, P 6, 1.
Ausschank des rühmlichst bekannten
„Printz-Bier, Karlsruhe“
hell Export, Pilsner Art, dunk. Lager, Münchner Art.
Keine Weine, kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit. **Guten, bürgerlich. Mittagstisch**
in und ausser Abonnement. 72954
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Fritz Gepler, Wirt
(früher Restaurant Germania).

Rohrbach
bei Heidelberg.
Angenehmer Landaufenthalt für Erholungsbedürftige, in
ruhiger, schöner Lage, direkt am Wald. Gute Verpflegung,
aufmerksame Bedienung, billige Preise. Näheres bei
Joh. Kaltschmidt
50944
„Zur Oelmühle“, Rohrbach.

Gernsbach i. Murgthal.
Klimatischer Kurort u. Sommerfrische.
Anerkannt als eines der schönsten
Punkte des Schwarzwaldes.
Kurhaus Hotel Pfeffer.
Altenheim, Parkschloß mit Park und
al. Comfort. Vorzügliche Küche. Im Hause
Gelegenheit zu Kaltwasserkur, Pfeif-
wasserkur, Douchen etc. und. Brill.
Aufsicht. — Frischluft Lage zwischen
Hochwald und Gebirgsflora. Kräftige
Tagesluft. Solches Spazierwege und
Ausichtspunkte. Jagd. Forell-
see etc. Städtchen für Schwarz-
waldkuren. Blauer. Post. 4. 4. Bad.
Pfeffer, Saison April-Oktober. 695

Staufen i. Breisgau
In geschützter Lage
u. Füsse d. Schloss-
berges u. am Ein-
gange des Münster-
tales reizend geleg.
Klimatischer
Luftkurort u.
Sommerfrische. Traubenkur. Feine Weinmarken Vorrätig.
Hotels und Restaurants. Herrl. Waldspaziergänge, Schwimmbad
und warme Bäder, Musik, Licht u. Wasserleitung. Kurort und
bequemster Weg auf den Belchen. Täglich Post- und Automobil-
verkehr ins Münsterthal (bis zum Belchenanstieg). Ankauf und
Führer von Staufen und Umgebung gratis durch den
Verkehrsverein Staufen. 6211

Luftkurort Calmbach
im württ. Schwarzwald, 590 m ü. d. M., an der grossen und kleinen
Enz, inmitten schöner Wälder mit prächtigen Spazierwegen,
geleg. Das Thermalbad Wildbad per Bahn in 5 Minuten, die
Nacht Pforzheim ebenso in 1/2 Stunde erreichbar. Gute Ger-
häuser und Privatwohnungen. Oceanische staubfreie Luft, vorzüg-
liche Trinkwasser, Badegewässer, Art im Ort. Erholungsverein
Zustützer. Richt. u. z. „Saar“, Festsitzungspreis mit Zimmer 3k.
1.50 bis 5.00 pro Tag. Barth, Chr. z. „Bahnhof“, Mk. 4.— bis 5.—
pro Tag. Krall, J. z. „Krone“, Mk. 3.— bis 4.— pro Tag. Barth, L.
z. „Anker“, Mk. 4.— pro Tag. Walter, G. z. „Misch“, Mk. 4.—
pro Tag. Götting, R. z. „Waldhorn“, Mk. 4.— pro Tag. Zu
jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit Schultheiss Heerdt.

Sanatorium Hirsau
bei Calw. Württ. Schwarzw. Teleph.-Amt
Calw No. 39
für Nervenleidende u. innere Kranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt gratis. 6340
Dr. med. Carl Römer.

Friedrich Dröll
Q 2, 1 Mannheim Q 2, 1
gegründet 1858. Telephon 160.
Zur Bade- u. Reise-Saison
empfiehlt in soliden Qualitäten und zu mässigen Preisen:
Reise-Irrigatoren, komplett. Effio, Relie-
luftkissen, Badehauben, Bade-Schwämme,
Lygioform u. Kinder-Badeleife, Schwamm-
beutel, Seifentafeln, Kamm- und Zahn-
bürstentafeln, Thermos für warm u. kalt
Isolwärmer, Thermophore 72815
Damenbinden, praktisch für die Relie.
Ferner sämtliche Artikel zur
Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege
Verbandwatten Nassdouchen Bruchbänder
Binden Massage-Apparate Suspensorien
Leibbinden Bettelungen Spritzen
Irrigatoren Verbandsmull Spülapparate
Wundleibbinden Zellstoffwatte Windelosen
Damenbedienung. Separate Anprobierzimmer.

Fahrräder Pneumatics
Motorräder Sattel
Zubehörteile Pedale
Reparaturen billigst und alles in grosser Auswahl.
P. Dussmann, Mannheim
O 4, 16 Superbe-Fahrrad-Werk O 4, 16